

Neobiota-Newsletter 2026 / 1

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch in diesem Jahr möchten wir im Rahmen des Neobiota Newsletters über aktuelle Themen im Bereich der invasiven gebietsfremden Organismen berichten. Zudem möchten wir erneut auf das Orientalische Zackenschötchen hinweisen. Schnelles Handeln ist gefragt, damit sich die Pflanze nicht etablieren kann.

Freundliche Grüsse
Benjamin Sauter und Roman Fendt

Kontakt IKL

Invasive Neophyten: Benjamin Sauter
benjamin.sauter@sh.ch
052 632 69 28
Invasive Neozoen: Roman Fendt
roman.fendt@sh.ch
052 632 75 30

Infos zum Start der Neophytensaison

Neophyten-Flyer

Gedruckte Exemplare des Schaffhauser Neophyten-Flyers können jederzeit kostenlos bestellt werden. Bei grösseren Mengen kann sich die Lieferzeit etwas verlängern.

Aktionen / Veranstaltungen - auch in Ihrer Gemeinde geplant?

Wir möchten darauf hinweisen, dass Aktionen zum Thema Neobiota sowohl fachlich als auch finanziell durch das IKL unterstützt werden. Dazu gehören bspw. Infostände, Bekämpfungskaktionen mit Schulkindern und Vereinen oder Neophyten Tauschaktionen. Melden Sie sich diesbezüglich gerne bei uns.

Neophytensack

Neophytensäcke können durch die am Projekt teilnehmenden Gemeinden über diesen [Link](#) bestellt werden (IKL als Rechnungsadresse angeben). Bei der Abgabe der Säcke an Privatpersonen unbedingt diesen [Flyer](#) mitgeben. Hier wird erklärt, welche Pflanzenteile im Neophytensack entsorgt werden sollen. Teile von Invasiven Neophyten, die nicht fortpflanzungsfähig sind, können problemlos der Grünabfuhr zugeführt werden. Beim Kirschlorbeer müssen bspw. nur die Früchte und die Wurzeln im Neophytensack entsorgt werden.

Knöterichbekämpfung

Die Elektro-Bekämpfung des Japanknöterichs wird auch dieses Jahr fortgeführt. Bestände können weiterhin dem IKL gemeldet werden. Ein Fazit ist für Anfang 2027 geplant.

Kompetenzliste

Über die [Kompetenzliste Neophytenbekämpfung](#) können weiterhin zusätzliche personelle Ressourcen angefordert werden. Eine Kostenbeteiligung durch das IKL ist unter gewissen Voraussetzungen möglich. Treten Sie dazu am besten frühzeitig mit uns in Kontakt.



Neophytenschulung 2026 (Grundsicherung)

Die letztjährige Neophytenschulung wurde gut besucht und die Rückmeldungen waren positiv. Darum möchten wir auch in diesem Jahr wieder ein Schulungsangebot mit ähnlichen Inhalten anbieten.

Veranstaltungsort: Kieswerk Solenberg in Schaffhausen

Datum: 25. Juni 2026, 13:00 - 16:30 Uhr (Mit Pausenverpflegung)

Anmeldung: Bitte per E-Mail an benjamin.sauter@sh.ch bis 1. Juni 2026

Zielpublikum: Gemeinden, Forstbetriebe, Unterhaltsdienste

Kosten: Keine

Details zur Neophytenschulung erhalten sie nach der Anmeldung per Mail. Falls Sie vorgängig noch Themenvorschläge haben, versuchen wir diese für die Schulung zu berücksichtigen.



■ Orientalischen Zackenschötchen im Kanton Schaffhausen: Schnelles Handeln ist gefragt!



Bereits im vergangenen August (Neobiota-Newsletter 2025/2) haben wir über das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) informiert. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf die Landwirtschaft (Futterwert, Schimmelgefahr im Heu) und die Biodiversität, muss die Ausbreitung des Zackenschötchens bereits in einer frühen Phase gestoppt werden. Da die Pflanze jedoch aus der Ferne nicht von anderen gelben Kreuzblütlern unterscheidbar ist, gehen wir davon aus, dass einige Bestände weiterhin unbekannt sind. Darum sind wir auf Ihre Mithilfe bei der Suche angewiesen. Die Ausbreitung erfolgt primär entlang von Verkehrswegen. Die Blütezeit dauert von Mai bis August.

Nützliche Links:

https://www.infoflora.ch/assets/content/documents/neophyten/inva_buni_ori_d.pdf

https://www.inaturalist.org/taxa/159601-Bunias-orientalis/browse_photos

Das Zackenschötchen wird auch von den gängigen Pflanzenbestimmungsapps relativ eindeutig erkannt. Falls Sie sich nicht sicher sind, helfen wir gerne bei der Abklärung.

Das IKL überprüft alle gemeldeten Standorte und beteiligt sich an der Bekämpfung. Bisher sind uns ca. ein Dutzend Standorte bekannt, die meisten davon sind noch sehr klein.

■ Einjähriges Berufkraut: Studie der ZHAW sorgt für Aufsehen



Eine Studie der ZHAW ([Link](#)) hat in den vergangenen Wochen für eine hohe Medienresonanz gesorgt. *Das Berufkraut sei für die heimische Biodiversität unproblematisch*, war vielerorts zu lesen. Auch die Einstufung als invasive Art wurde in Frage gestellt. Als Reaktion hat InfoFlora, die schweizerische Fachstelle für die Erfassung und Information über die Flora, welche im Auftrag des Bundes die Invasivität gebietsfremder Arten beurteilt, zu den Studienresultaten eine ausführliche Stellungnahme ([Link](#)) veröffentlicht.

Die Einstufung des Einjährigen Berufkrauts als invasive Art bleibt daher bestehen und wird bei der nächsten Revision der Liste der gebietsfremden Arten der Schweiz überprüft.

Es bleibt weiterhin wichtig, dass ökologisch wertvolle Flächen vor einer Besiedlung durch das Berufkraut geschützt werden. Die negativen Auswirkungen sind bei einzelnen Berufkräutern vernachlässigbar, doch durch Untätigkeit können aus einzelnen Pflanzen schnell Tausende werden. Wichtig sind Kontrollgänge und das Ausreissen auf wenig befahrenen Flächen, soweit dies umsetzbar ist. Bei stark befahrenen Flächen soll die weitere Ausbreitung durch zeitnahe Mähen vor dem Verblühen und dem Abtransport des Pflanzenmaterials verhindert werden.



Impressum

Der Neobiota-Newsletter erscheint mehrmals jährlich in unregelmässigen Abständen, je nach Themenvielfalt und Aktualität. Wir freuen uns über ihr Feedback.

An- und Abmeldungen: benjamin.sauter@sh.ch

Verantwortlich für den Inhalt: Benjamin Sauter und Roman Fendt

Kontakt

Benjamin Sauter

Fachbereichsleiter Neophyten

Telefon direkt: 052 632 69 28

benjamin.sauter@sh.ch